

Kreislaufwirtschaft in der Holzverarbeitung fördern

Gründung des Vereins Circu Lignum im Smart Wood Center OWL – erstes Projekt für 2024 geplant

Am 21. August haben elf Hochschulangehörige aller Statusgruppen der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) im Smart Wood Center OWL auf dem Gelände des historischen Schlosses Brake den gemeinnützigen Verein „Circu Lignum – Akademischer Verein zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Holzverarbeitung“ gegründet. Am 29. August erfolgte die Eintragung als gemeinnütziger Verein ins Vereinsregister beim Amtsgericht Lemgo.

Mit an Bo(a)rd sind bei dieser Initiative zur aktiven Unterstützung des Übergangs von der Linear- zur Kreislaufwirtschaft sieben Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens, des Digitalisierungsingenieurwesens und der Holztechnik (alle Fachbereich 7 – Produktions- und Holztechnik), zwei wissenschaftlich Mitarbeiter (beide FB 7, Studiengang Holztechnik) und zwei Lehrkräfte: Prof. Dr.-Ing. Yvonne-Christin Knepper-Bartel, Vizepräsidentin für Bildung und Nachhaltigkeit, und Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch aus der Holztechnik.

Die Gründungsversammlung wählte zwei Studierende und einen Mitarbeiter in den Vorstand des Vereins: Erster Vorsitzender ist Luca Dreisörner, zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Noemi König und zum Schatzmeister des Martin Tremmel gewählt. Die operativen Kosten der Vereinsgründung, wie z.B. Rechtsberatung und notarielle Einreichung des Antrags zur Eintragung ins Vereinsregister, Kontoeröffnung, Homepage- und E-Mail-Domain, wurden von der Hochschulgesellschaft finanziell unterstützt.

Kreislaufwirtschaft fördern

Die Kreislaufwirtschaft ist nach Angaben des Vereins ein zukunftsweises des Produktions- und Konsummodell, das die Wiederverwendung, die Reparatur, die Aufarbeitung, die Weiter- und Umnutzung sowie das stoffliche Recycling bestehender Materialien und Produkte vorsieht, um Bauteile, Roh- und Werkstoffe sowie Energie nach Möglichkeit sehr lange im Wirtschaftskreislauf zu halten.

Die Kreislaufwirtschaft setzt dabei voraus, dass der Abfall – sowohl Verbraucherabfall bzw. Gebraucherabfall (Consumer Waste), als auch Produktionsabfall (Production Waste) – selbst zu einer Ressource wird, sodass die tatsächliche Abfallmenge bei der Produktherstellung und nach dem Gebrauch drastisch minimiert wird. Sie steht somit im Gegensatz zum traditionellen, linearen Wirtschaftsmodell, das auf einem „Nehmen-Herstellen-Gebrauchen-Wegwerfen“-Muster basiert, ohne dabei die Auswirkungen in irgendeiner Art und Weise zu berücksichtigen. Dabei spielen nachwachsende Roh- und Werkstoffe, insbesondere Holz, aufgrund ihrer negativen CO₂-Bilanz eine ganz besondere, erfolgssteuernde Rolle.

Circu Lignum

Dieser Zusammenhang sollte im Vereinsnamen zum Ausdruck gebracht werden. Dabei ist das Kunstwort „Circu Lignum“ aus dem Lateinischen abgeleitet, wie der Verein erläutert: „Circulus‘ ist der Kreis, die Kreisbahn, aber auch die Versammlung, die Gruppe, die Gesellschaft, ‚Circuitus‘ der Kreislauf, der Umlauf, der Umweg, das indirekte Verfahren, ‚Circular‘ bedeutet eine Gruppe zu bilden, in einer Gruppe zusammenzutreten, und ‚Circulator‘ ist der Marktschreier, der Trödler. Dieser Bedeutungshof im ersten Teil des Vereinsnamens wird mit dem lateinischen Begriff ‚Lignum‘ für Holz kombiniert.“ Ziel des Vereins ist, „diesen einzigartigen Roh- und Werkstoff aus der Biosphäre unseres Planeten möglichst vollständig und über viele Nutzungskaskaden, also möglichst lange im Kreislauf zu halten, um das während des Wachstums der Bäume im Holz gespeicherte CO₂ weiterhin der Atmosphäre zu entziehen.

„Director’s Cut“

Die Vereinsgründung hat Ihren Ausgangspunkt im interdisziplinären FB-7-Studienprojekt des zurückliegenden Sommersemesters namens „Director’s Cut“ zur stofflichen Weiterverwendung von Zuschnittresten der Möbelzulieferindustrie genommen. Dem ersten Platz



Gründungsmitglieder des Circu Lignum vor dem neuen Smart Wood Center OWL auf dem historischen Gelände von Schloss Brake (von rechts nach links): Prof. Dr.-Ing. Yvonne-Christin Knepper-Bartel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter M.Sc. Martin Tremmel, Student Tim Hostert, Studentin Noemi König, Studentin Raja Carolin Meier, Studentin Karin Lüke, Student Yannick Bollweg, Student Finn Petermann, Student Luca Christoph Dreisörner, Wissenschaftliche Mitarbeiterin M.Sc. Constanze Kiwitt und Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch. Foto: Circu Lignum

im Studienprojekt folgte nur wenige Wochen später die erfolgreiche, studentische Bewerbung „Director’s Cut goes digital“ im Förderprogramm „Digital-Change-Maker-Fellowship“ beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Die Studierenden des Wirtschaftsingenieurwesens, Luca Dreisörner und Yannick Bollweg, haben als Vertreter der Studienprojektgruppe am Workshop „Digital-Change-Maker-Accelerator“ in Berlin teilgenommen und dabei zahlreiche interessante Kontakte zu Studierenden anderer Hochschulen aus ganz Deutschland knüpfen können. Zusätzlich erhielten sie eine finanzielle Unterstützung zur Weiterentwicklung der digitalen Ebene – App und Homepage – des Projekts.

Umsetzung

Aber was sind die besten Ideen wert, wenn sie nicht umgesetzt werden können? Gemeinsam mit Lehrkräften und Mitarbeitern der TH OWL haben die Studenten aktiv nach Möglichkeiten gesucht, die im Studienprojekt entwickelten Lösungen zum Möbelbau aus Produktionsresten und gleichzeitig zur smarten Kommunikation mit potenziel-

len Nutzern über eine selbst programmierte App in der Realität auszuprobieren. Gemeinsam wollen das Labor für industriellen Möbelbau (Prof. Stosch) und Circu Lignum eine Förderung im neuen „DATI-Pilot“-Programm (Deutsche Agentur für Transfer und Innovation) des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft beantragen, um diese neuen Austauschprozesse zwischen Industrie (Produktionsreste) und Gesellschaft (Studien- und Do-it-Yourself-Projekte) zu testen. Die ideale Plattform dafür bietet nach Angaben des Vereins das Holzlabor des gerade fertiggestellten Gewerbezentrums Smart Wood Center OWL mit Flächen zur Einlagerung der hochwertigen Plattenwerkstoffreste, einer neuen Formatkreissäge für den Zuschnitt und Raum für Workshops, Treffen und Austausch. „Wenn alles klappt, dann kann der Testbetrieb im geplanten Projekt ‚Start-Up-Cycling‘ ab Mitte 2024 vom Circu Lignum mit der TH OWL als Kooperationspartner aufgenommen werden“, hofft der Vorstand.

- ▶ circulignum.de
- ▶ operativer Kontakt (zurzeit) Prof. Dipl.-Ing. Martin Stosch martin.stosch@th-owl.de